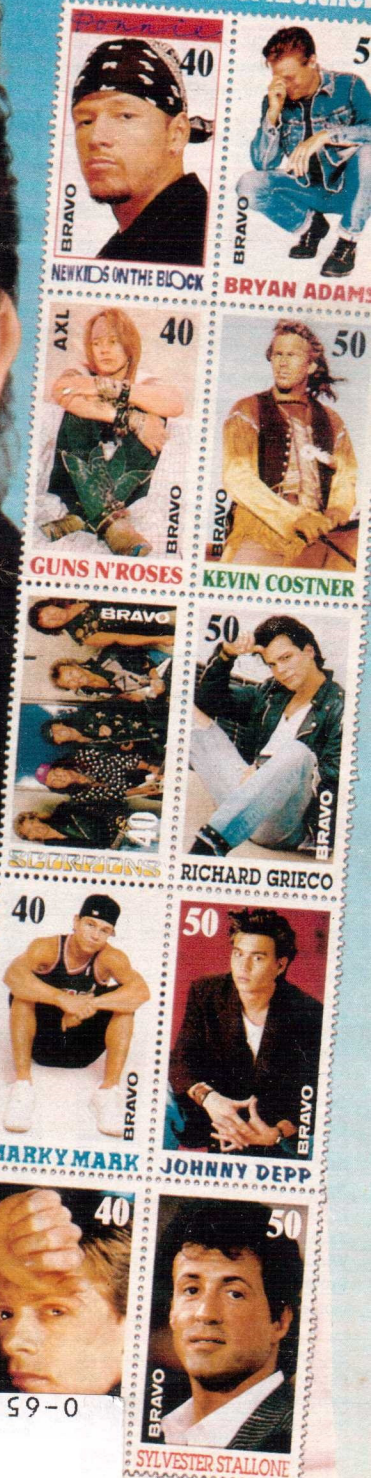


BRAVO

EXTRA-BEILAGE!
25 STAR-MARKEN

LIEBE
So wird er
auf Dich
aufmerksam

Nur zum Sammeln!
Keine Postwertzeichen



POSTERS/PORTRÄTS

KEVIN COSTNER

NIRVANA * SNAP

ARMY OF LOVERS

MACAULAY CULKIN

AND

0-6516 RONNEBURG

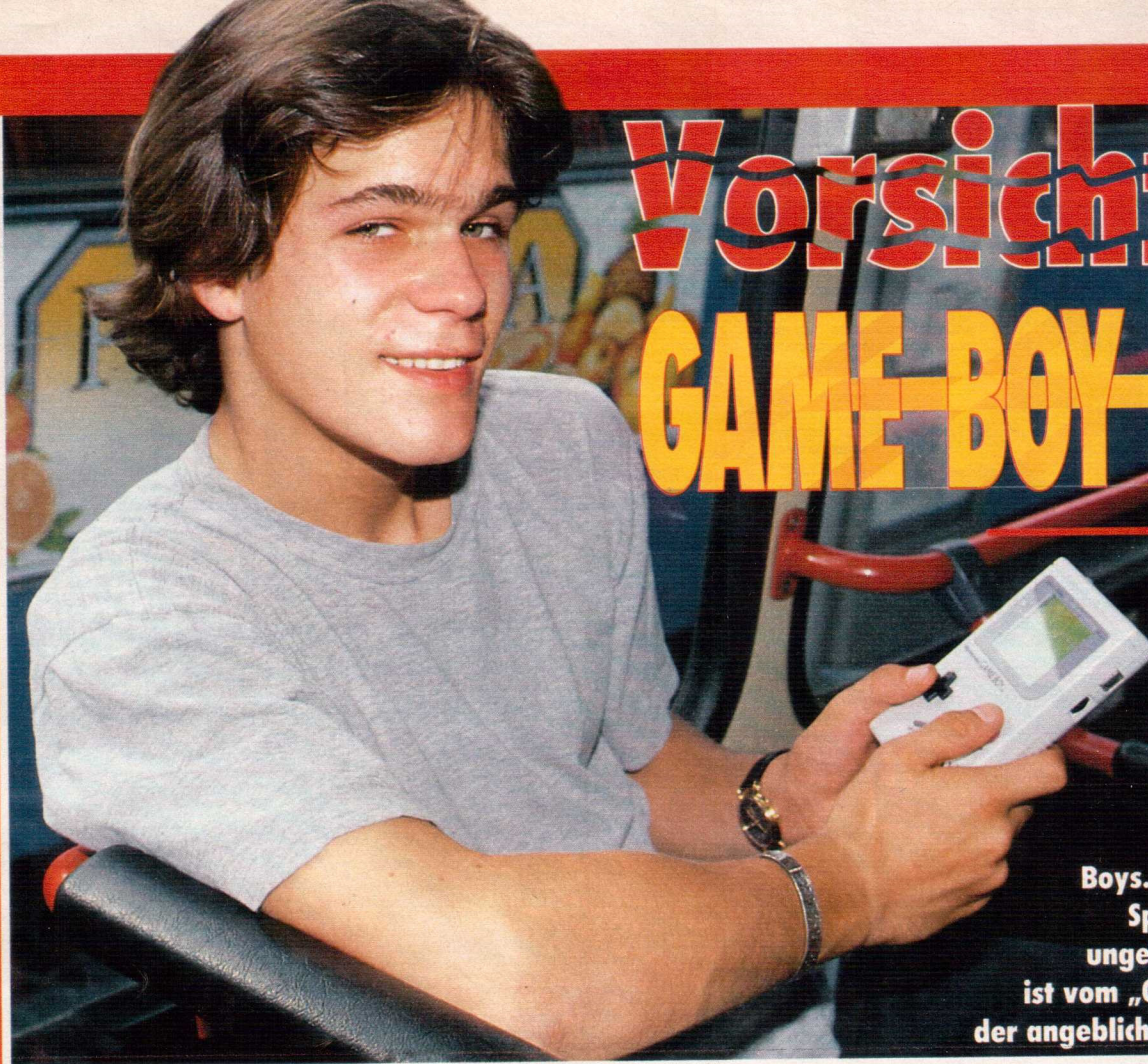


Heinrich Bauer Verlag · Postf. 10 04 44 · 2000 Hamburg 1
07 242 779/24
12242077819

**Silikon
SEN?**

SCHÖNER DUR

Vorsicht! GAME-BOY-FIEBER



Er ist etwa so groß wie ein Walkman und der größte Spielzeughit aller Zeiten. Nicht nur Kinder sind ihm verfallen, sondern auch Erwachsene und jede Menge Girls und Boys. Wer die Süchtigen beim Spielen stört, erntet böse, ungehaltene Blicke. Die Rede ist vom „Game Boy“, dem Kasten, der angeblich die Langeweile killt . . .

Es ist kaum zu glauben: Micky-maus, bisher an Popularität nicht zu überbieten, hat handfeste Konkurrenz bekommen. Die Figur des italienischen Klempners Mario soll in den USA schon bekannter sein als Walt Disneys Paradiesstück. Er soll nun sogar in einem Kinofilm zu Ehren kommen. Wer ist Mario? Was? Da gibt's jemand, der ihn nicht kennt? Mario ist der Game Boy-Star, der via verschiedener Kassetten in das kleine, graue Gerät gesteckt wird und alle seine Jünger in Atem hält. Auf Pausenhöfen, auf dem Weg zur Schule im Zug oder Bus, unter der Schulbank – wer trendy sein will, spielt mit seinem Game Boy. Das handliche Spielzeug mit den violetten Tasten und dem LCD-Bildschirm kostet 159 Mark, die riesige Kassetten-Auswahl liegt in der Preisklasse zwischen 39 und 89 Mark. Also, spottbillig ist der Spaß nicht gerade. Doch das scheint niemanden weiter zu stören. Das Fieber ist schon ausgebrochen. Wer bisher ohnehin nicht wußte, was und worüber er mit manchen Leuten reden soll, der steckt nun einfach sein „Game Link-Dialogkabel“ in das Gerät des anderen, und los geht's – gegeneinander! Ganz klar: Der Game Boy verhindert jede Art von Quatscherei. Allerdings, so die Hersteller-Firma Nintendo, fördere er dafür Reaktionsvermögen und rasche Auffassungsgabe. Tatsache ist, daß die, die vom Game Boy-Virus befallen sind, in eine andere Welt eintauchen, und alles rundherum völlig vergessen. Über eine Million Game Boy-Fans soll es inzwischen allein in Deutschland geben, viele der Fans haben sich zu Game Boy-Fan-Clubs zusammengesetzt. Die Computer- und Spielwarenabteilungen der großen Kaufhäuser haben eigene Game Boy-Zentren mit „Fachleuten“ eingerichtet, die auch schon mal Geheimtipps verraten. Wir hörten uns für Euch um, wie weit das Fieber schon um sich gegriffen hat und fragten Spieler und Nichtspieler, wie sie mit dem Game Boy umgehen.

PATRICK (18), Schüler:

Der absolute Flirt-Verhinderer

„So etwas Pubertäres, dieser Game Boy! Ich habe keinen und will auch keinen. Es ist mir einfach zu doof, für so einen Käse mein hart verdientes Geld hinzublättern. Ich lese lieber was oder höre die Nachrichten. Es passiert soviel im Moment auf der Welt, daß es ein Hohn ist, sich mit dem Game Boy in eine Ecke zu verkriechen und abzutauchen. Ich bin immer froh, wenn ich wo hinkomme und sie spielen nicht Game Boy. Natürlich hab' ich's auch schon mal probiert, als der Kasten bei einem Kumpel rumlag. Aber es hat mich nicht überzeugt. Außerdem verhindert das Ding jeden Flirt. Wenn man nur noch da reinschaut, kriegt man es doch gar nicht mehr mit, wenn man fixiert wird und versäumt unter Umständen die Liebe seines Lebens. Ich spiele lieber mit einem Girl als mit einem Computer.“

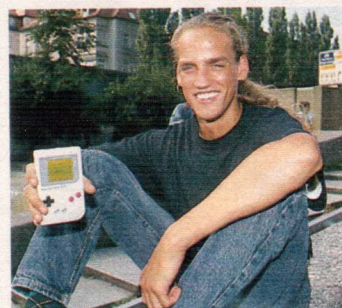
VALESKA (20), Studentin:

Nicht unkommunikativer als andere Spiele



„Natürlich habe ich einen Game Boy. Wer keinen hat, der wird doch als out oder ‚hinter dem Mond‘ bezeichnet. Wir haben drei

Geräte in der Familie und mindestens zehn Programme. Oft spielen wir auch gegeneinander. Bei schlechtem Wetter ist es optimal, Game Boy zu spielen. Das Gute daran: man muß sich konzentrieren. Und es ist auch nicht unkommunikativer als ‚Mensch ärgere dich‘ oder ‚Mühle‘. Hängt mein Freund allerdings drei Stunden am Game Boy, bin ich schon sauer.“



TOBIAS (18), Jobber:

Ein nervtötendes Ding!

„Es ist mir schon passiert, daß zwei Leute sich unterhalten, und der dritte tippt auf seinem Game Boy rum. Da werde ich richtig sauer; denn das Ding läuft ja auch noch mit Musik. Diese Computerklänge sind absolut nervtötend. Und der dritte Kumpel wäre besser gleich weggeblieben, wenn er schon nicht mit uns quatschen will. Aber so ein Süchtiger merkt ja gar nicht mehr, daß man mit ihm vielleicht ein paar Worte wechseln will. Ich kaufe mir für die 160 Mark, die der graue Kasten kostet, lieber Klamotten. Außerdem sind Kartenspiele oder Backgammon viel kommunikativer – und man spielt um etwas, z.B. um Geld. Ich kümmere mich nicht darum, was gerade angesagt ist oder nicht. Außerdem glaube ich, daß Game Boy eher etwas für Kinder ist.“



NINA (16), Schülerin:

Bei mir hat sich die Sucht etwas gelegt

„Meine Schwester und ich haben einen Game Boy zusammen. Es gibt fast immer Streit darum, wer ihn kriegt. Vor allem dann, wenn wir ein neues Spiel haben. Die 160 Mark haben wir zusammen gespart. Gleich, als wir ihn kriegten, habe ich 14 Stunden durchgespielt. Bis die Batterien leer waren. Nur nachts habe ich eine Pause gemacht, um ein bißchen zu schlafen. Es wird sofort zur Sucht. Natürlich weiß ich, daß es eigentlich blöd ist, weil man wirklich nichts mehr miteinander redet. Deshalb will ich es jetzt etwas reduzieren. Wenn ich irgendwo hingehe, lasse ich den Game Boy absichtlich zu Hause, sonst wird nur gespielt. Aber in der S-Bahn, auf dem Weg zur Schule, habe ich ihn dabei. Obwohl die erste Begeisterung eigentlich vorbei ist. Es gibt doch viel wichtigere Dinge als Computerspiele.“

ASLAN (18), Schüler:

Mein Daumen hat schon eine Hornhaut

„Klar, ich hab' einen Game Boy! Damit kann man sich bestens die Zeit vertrei-



ben. In Situationen, wo man sich langweilt, ist er mehr als praktisch. Ich nehme mein Gerät vorsichtshalber immer mit. Es paßt ja in jede Hosentasche, und man sitzt nicht blöd rum, wenn man irgendwo warten muß, z.B. auf den Bus. Ich spiele seit einem halben Jahr Game Boy. Mein Daumen hat schon eine Hornhaut. Ein Freund von mir hat die meisten Programme und leiht sie mir auch aus. Sicher ist Game Boy ein Kommunikationstörer, aber so wartet man halt, bis zufällig die

deskreis ist dieses Spielzeug kein Thema. Wir haben uns noch etwas zu sagen. Mir ist es auch egal, ob ich 'in' bin oder nicht. Man muß nicht jede Spinnerlei mitmachen."

Neuerdings können Game Boy-Spieler bis zu vier Geräte aneinanderkoppeln und gegeneinander antreten. Ob sich die japanische Firma Nintendo, die das Kästchen erfunden hat, damit wohl vom häufigsten Vorwurf, nämlich dem der Kommunikationstörung, reinwaschen will? Egal, wie viele Personen Game Boy miteinander spielen, eine Unterhaltung kommt dabei nicht zustande.



Spiele auf einmal enden und redet dann. Mit Leuten, die keinen Game Boy haben, ist das ein echtes Problem. Die nerven halt ständig, daß man aufhören soll. Am besten drückt man ihnen dann auch einen in die Hand, dann ist wieder Ruhe. Langsam geht mir mein kleiner Grauer selbst auf den Wecker, ich werde wahrscheinlich auf 'Game Gear' umsteigen, das soll noch besser sein."

SUSANNE (19), Bürokauffrau-Lehrling:

Ich finde Game Boy absolut bescheuert



"Mir macht es keinen Spaß, meine Zeit mit so stupiden Spielen zu verplempern. Man drückt nur Knöpfchen, und das ist dann alles. Ich würde nie eine Mark in so einen Schwachsinn investieren. Wenn man in der U-Bahn fährt, kann man sie beobachten, wie sie weggetreten sind und nur noch in das Ding reinglotzen. Ich finde das schrecklich. Gut, man muß sich konzentrieren, aber deshalb kriegt man auch sonst nichts mehr mit. Da sitzt vielleicht gegenüber der tollste Junge und du siehst ihn nicht, weil du mit dem Game-Boy beschäftigt bist. In meinem Freun-

GAME GEAR Konkurrenz für den GAME BOY

Wer mit dem Game Boy noch nicht genug hat, der kann sich jetzt noch den Game Gear beschaffen. Der kostet das Doppelte (ca. 295 Mark) und ist etwas größer. Wer noch 300 Mark übrig hat, kann sich ein Zusatz-Modul kaufen und aus dem Game Gear einen kleinen Fernseher, also einen „Watchman“ machen. Noch ein Unterschied zum Game Boy: Der Bildschirm des Game Gear ist mehrfarbig. Deshalb verbraucht er auch jede Menge Batterien mehr. Eine Ladung reicht nur für ca. zwei Stunden. Der Game Boy kommt 14 Stunden mit vier 1,5er Batterien aus. Auch die Kassetten für den Game Gear (Herstellerfirma: Sega) sind teurer, so daß der Spaß wahrscheinlich eher etwas für den Weihnachts-Wunschzettel ist als für das Taschengeld-Budget.

BRAVO PSYCHO TEST

WER HAT BEI EUCH DIE HOSEN AN?

Bist Du froh, wenn Dein Schatz alles für Dich regelt? Ordnest Du Dich also gern unter, wenn er Dir sagt wo's langgeht? Oder willst Du in Eurer Partnerschaft lieber selbst die Fäden in der Hand behalten? Vielleicht geht's bei Euch ja auch demokratisch zu. Dann sind vor allem gegenseitige Absprachen und Kompromisse angesagt. Wie auch immer – dieser Test verrät Dir, ob Du eher ein dominanter oder ein nachgiebiger Partner bist ...

1. Welches Bildmotiv spricht Dich am stärksten an?

- a) Das musizierende Pärchen auf Bild A
- b) Die Chaplin-Imitation auf Bild B
- c) Die Polizisten auf Bild C

2. Welche Rolle würde Dir am besten liegen?

- a) Musiker(in) anno dazumal
- b) Charlie Chaplin
- c) Polizist(in) auf Streifenfahrt

3. Wer gibt wohl auf Bild A den Ton an?

- a) Wahrscheinlich der Typ mit der Laute
- b) Die Frau mit der Violine
- c) Jeder stellt sich auf den anderen ein

4. Wie deutest Du das „Charlie Chaplin“-? Es wirkt ...

- a) ... zurückhaltend bis schüchtern
- b) ... freundlich und humorvoll
- c) ... verschmitzt und hinterlistig

5. Du möchtest Dir ein Kleidungsstück kaufen, das Deinem Schatz überhaupt nicht gefällt. Was sagst Du?

- a) „Ich nehme es trotzdem!“
- b) „Eigentlich finde ich es aber ganz schön“
- c) „Na gut – dann nehme ich's nicht“

6. Wie beurteilst Du Menschen, die nach festen Grundsätzen leben?

- a) Da weiß man wenigstens, woran man ist
- b) Die können manchmal etwas anstrengend sein
- c) Das sind aufrichtige und ehrliche Typen



TESTAUSWERTUNG

Frage	Testpunkte			
	Antwort	a	b	c
Zähle nun die für	1	1	4	6
Dich zutreffenden	2	0	6	3
Punkte zusam-	3	4	6	1
men. Die Summe	4	0	3	6
ist das Ergebnis	5	6	3	0
	6	6	0	4

2–13 Punkte

Du bist umgänglich, verträglich, kompromißbereit. So liegst Du auch in der Partnerschaft ein harmonisches Miteinander sehr am Herzen. Und falls trotzdem mal der Haussegen bei Euch schiefhängt, dann bemüht Du Dich intensiv darum, den Frieden wieder herzustellen. Dabei verfährt Du nach einer ganz einfachen Methode: Du ordnest Dich Deinem Schatz unter. Ohne Wenn und Aber. Mit Deiner Nachgiebigkeit vermeidest Du manchen Streit – und schonst Deine Nerven. Jedoch: Durch Deine Fügsamkeit könnte Eure Partnerschaft leicht an Reiz verlieren. Deshalb: Biete Deinem „Goldstück“ getrost mal die Stirn. Das bringt etwas mehr Farbe in Eure Beziehung.

14–25 Punkte

Du hast den goldenen Mittelweg gefun-

den. Weder läßt Du Dich von Deinem Partner unterdrücken, noch behauptest Du Deinen Standpunkt um jeden Preis. Schließlich bist Du ja kein Prinzipienreiter. Du bist selbstbewußt genug, um auch dann nachzugeben, wenn Du eigentlich im Recht bist. Diplomatisches Geschick? Durchaus. Denn warum sollst Du Deine Energiewegen Kleinigkeiten vergeuden! Achte aber darauf, daß Du nicht zu oft Deinem Partner zuliebe nachgibst. Solche faulen Kompromisse haben nämlich einen Nachteil: In Eurer Partnerschaft könnte sich eine unterschwellige Unzufriedenheit einschleichen.

26–36 Punkte

Dir fällt es ziemlich leicht, in der Partnerschaft Deine Ansprüche geltend zu machen und Deine Wünsche durchzusetzen. Notfalls auch mit Nachdruck oder einem Schuß Aggressivität. Der Widerspruch Deiner „besseren Hälfte“ kann Dich kaum aus dem Konzept bringen. Im Gegenteil. Dann versuchst Du erst recht, Deinen Schatz unterzubuttern. Logisch: Unnachgiebigkeit bringt oft Erfolg. Doch in einer Beziehungskiste kann dieser Wessenszug leicht zum Ärger führen. Ein kleiner Tip: Vermeide nutzlose Machtkämpfe, schließe lieber Kompromisse. Dein „Honey“ wird's Dir mit einem Küßchen danken.